

General der Artillerie

Maximilian Fretter-Pico

geb. 06.02.1892 Karlsruhe
gest. 04.04.1984 Kreuth am Tegernsee



Heer

Kommandeur des Wehrkreises IX

RK 26.12.1941 Generalleutnant
368. EL 16.01.1944 General

Auszeichnungen

zu den Schwertern eingereicht

Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit S.
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
DK in Gold am 19.09.1942 als Generalmajor
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 10.10.1935
Nennung im Wehrmachtsbericht am 30.10.1944
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" III.Klasse
Ostmedaille am 01.09.1942

Beförderungen

1910 Fahnenjunker
1911 Fahnenjunker-Unteroffizier
1911 Fähnrich
1912 Leutnant
1915 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1932 Major
1935 Oberstleutnant
1937 Oberst
1941 Generalmajor
1942 Generalleutnant
1944 General der Artillerie

Fretter-Pico wurde 1912 im Feldartillerie-Regiment 14 zum Leutnant befördert. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er in die Reichswehr übernommen und arbeitete sich bis in den Generalstab hoch. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges war Fretter-Pico Chef des Stabes des XXIV. Armeekorps. Im April 1941 wurde er zum Kommandeur der 97. leichten I.D. ernannt. Im Raum Tölz -Tegernsee-Schliersee begann Fretter-Pico mit der Ausbildung der Division für den Rußlandfeldzug. Fretter-Pico legte besonderen Wert auf die gefechtsmäßige Ausbildung, die es der Division später in Rußland erlaubte, auch die schwersten sowjetischen Stellungen zu nehmen. Als Generalmajor wurde ihm am 26. Dezember 1941 das Ritterkreuz verliehen. 1944 war Fretter-Pico als General der Artillerie Kommandierender General des XXX. Armeekorps und wurde am 16. Jänner 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Bei Kriegsende war er Oberbefehlshaber der 6. Armee und dann bis 1948 in US-Kriegsgefangenschaft.